

Die Abenteuer von Pigipix Zu Fuss um die Welt



Folge 3: Muttertag in Handschellen!

Pigipix schaut nochmals zurück und sieht, wie Olynndanavia auf dem Rücken des Adlers davon fliegt. Er dreht sich um und sagt zum Bären, der als Einziger noch vor Ort war: „Geh jetzt zu Deiner Frau und schaue zu ihr. Sie braucht Dich am meisten. Da unser Affenbube wieder glücklich in seiner Gemeinde aufgenommen würde, sind unsere Dienste hier in dieser Region getan.“ So verabschieden sich und Pigipix ist wieder alleine unterwegs.

Pigipix läuft und läuft und läuft. Er merkt garnicht, wie weit er eigentlich kommt. Und er läuft und läuft und läuft. Auf seinem Weg begegnet er immer wieder Tiere, die sich verstecken, da sie Pigipix noch nie gesehen haben und sich fragen, was will der wohl hier. ..."uääää! Hilfe! Hund – ich tue Dir nichts und Du tust mir nichts – uääää! Hör auf zu bellen! Du machst mir Angst!!!“ Pigipix läuft anstatt schneller langsamer, damit der Hund nicht merkt, dass er eigentlich Angst hat. Um die Ecke: „Ufff... der hat mir aber einen Schrecken eingejagt.“ Und da steht Pigipix vor einer Ortstafel namens Schübelbach! „Oh! Schübelbach! Da waren wir im Jahre 2006 mit den Kindern im Jugilager. Hehe – da hat uns ja eine Dame aus Wallisalsden den Eintritt ins Alpamare gesponsert! Ach, war das ein tolles Lager!“

Doch will Pigipix nicht Halt machen – er läuft weiter. Und wie es der Zufall will – seine Vergangenheit holt ihn wieder ein. Er läuft am Walensee entlang und trifft dort auf ein Haus. „Nee, nee.... Da ist ja ganz gross Hokuspokus am Haus angeschrieben!!! Hokuspokus heisst eine Gruppe in der Kinderkrippe Strampolino! Ja, das spielen und singen mit den Kleinen – ja, das werde ich gaaaaanz fest vermissen!“ Pigipix schwelgt in den Erinnerungen und hört ein Lied, das sie immer zusammen gesungen haben. Er geht ganz in Gedanken weiter – und... nee – das kann nicht sein! Keine 500 Meter weiter kommt Pigipix am Walensee an einem Bootsanlegeplatz vorbei, wo drauf steht „Oktopus“! „Hilfe – Hilfe! Schon wieder – das kann doch nicht sein! – Dieser Zufall!!!!“ Oktopus heisst das Kinderturnen, wo Pigipix die Kindergartenkinder trainierte! Es wird ihm allmählich unheimlich!

Pigipix sagt zu sich selbst: „Liebe Hasenkinder – auch wenn ich Euch immer und immer wieder vermissen werde! Das, was ich hier mache, widme ich Euch! So kann ich Euch für all die Begegnungen mit Euch DANKE sagen! Ich danke Euch, dass ich Euch kennen lernen durfte! Und alle, die Euch kennen dürfen, sollten dafür dankbar sein!“

Und das Eichhörnchen läuft und läuft und läuft. Nun kommt Pigipix an die Landesgrenze! Da kommen ihm ganz gemischte Gefühle hoch und nochmals alle Erinnerungen – aber nur die Guten – zum Vorschein. Seine Gefühle zeigen ihm, dass

er seine Heimat liebt und dass er all die Tiere liebt, welche ihm jeden Tag so viel Freude bereitet haben. So nimmt Pigipix seine Gitarre hervor und singt sein Lied! Während Pigipix auf der Gitarre spielt, streifen andere Tiere an ihm vorbei, die wohl denken „was spinnt denn der da?“ Aber das ist Pigipix sowas von egal! Er weiss, dass dies zum Abschied gehört. Pigipix sagt nochmals ganz von Herzen Adjö seiner Heimat und weiss, dass es kein Zurück gibt.

Es wird allmählich dunkel. Pigipix möchte noch etwa 4 Kilometer laufen, da klatscht ihm einer entgegen. Pigipix dreht sich um und geht zu ihm. Da sitzt ein Habicht, der Pigipix auffordert, Platz zu nehmen. Der Habicht fragt: „Was machst'n Du da?“ Pigipix erklärt: „Weisst Du, ich laufe um die Welt! Ich widme diese Weltumrundung meinen Hasenkindern und kämpfe zugleich dafür, dass man den Kindern nicht weh tut. Ich fordere die Kinder auf, dass wenn sie ein schlechtes Geheimnis haben, dass sie das unbedingt weitererzählen müssen.“

Ganz beeindruckt lädt der Habicht Pigipix zu sich in sein Haus namens „Walch's Camping & Landhaus Vorarlberg“ in Braz ein. Pigipix darf kostenlos ein Nachtessen nehmen, übernachten sowohl auch das Frühstück am Morgen einnehmen!

„He whow! Ist meeeeeega lieb von Dir!!!“ So bekommt Pigipix die Speisekarte. Er bestellt bei der Mitbesitzerin Monique: „Hmm... zur Vorspeise nehme ich einen Ameisenkniebscheiben-Salat, zum Hauptgang eine Schweinsforelle mit Kalbskartoffeln und zum Dessert eine Salamicreme an einer Lava-Glace.“ Kurz darauf wurde serviert. Bestens verköstigt, legt sich Pigipix schlafen.

Die Kirchenglocke läutete um 06.00 Uhr soooo laut, dass Pigipix davon erwachte. Diese Kirchenglocke ist aber ziemlich weit weg – hat aber einen sooo schönen Gong! Pigipix bedankte sich beim Habicht von ganzem Herzen! „Wenn nur alle wie Du wären!“ So zog er weiter. Er läuft durch wunderbare, fast unberührte Natur. Bäche, Wälder, Tiere – und das begleitet von purem Sonnenschein! Es ist eine richtige Freude!

Auf einmal drängen sich verschiedenste Tiere zusammen. Es wird immer enger! Pigipix ist es dabei nicht ganz wohl. Da sprechen sie englisch, da koreanisch, da wiederum spanisch – und was das für eine Sprache ist... keine Ahnung. Der Rummel wird immer dichter – da fällt Pigipix auf, dass alle eine Nummer auf der Brust tragen! „He – wieso hast Du so eine Nummer bei auf Dir?“, fragte Pigipix einen Passanten. Der wiederum sagte zum Eichhörnchen: „shaiwana da kartiguma!“ ???? Was das auch immer heissen soll! „Hilfe – bin ich da auf einem Schlacht-Hof gelandet?“

!!! P E N G !!!

„Whoooo!!! Da schießt einer mit einer Pistole um sich!“ In dem Moment rennt die ganze Tiermasse los und sucht das Weite. „Hilfe, Hilfe, was ist denn hier los!!! Was soll denn das? Hilfe!“ Pigipix ganz verzweifelt, heftet sich an die Menge an und springt auch davon. Zwei Reihen vor ihm wird eine – hehe Lino – Kakerlake umgeworfen und von der Menge übertrampelt... „Uaaa – Hilfe – Uaaa“ Pigipix konnte der Kakerlake nicht helfen – ansonst würde auch er übertrampelt werden. Nach einer Weile am davon rennen kommt Pigipix an einen Ort, wo ganz viele ganz freundlich einem etwas

zu Trinken und etwas zum Beissen abgeben – alles gratis!?! Da fragt Pigipix: „Hee... was macht Ihr denn eigentlich hier? Vorhin wurde wild umher geschossen – und hier nehmen es alle gemütlich und Ihr verteilt noch Mahlzeiten?“ Das Hängebauchschweinchen namens Andrarako grunzte: „Du bischt am Salzburger Marathon. Da springt ma zwoa mal a Runde. Und wenn Du im Ziel bischt, hascht gwunna!“ Oha – jetzt wurde es für Pigipix klar! Er kam und lief direkt in einen Wettkampf.

So machte er das, wie immer: „Wenn man etwas angefangen hat, macht man es auch zu Ende!“ Beim Kilometer 35 merkt Pigipix langsam, dass er schon vorhin gaaaaanz viele Kilometer weit gelaufen war. Und nun beim Marathon noch etwas mehr Gas gab, da es ja einen Wettkampf ist. Das Eichhörnchen muss fest auf die Zähne beißen, damit es die letzten paar Kilometer hinter sich bringen kann. Doch die Belohnung folgt: Als das Eichhörnchen in Richtung Ziel läuft, klatscht eine riesige Schar von Zuschauern an den Rändern und motivieren alle Läuferinnen und Läufer. Es ist ein unbeschreibbar schönes Gefühl. Dann sieht Pigipix die Ziellinie immer näher kommen! „Mach ich jetzt noch einen Schlussspurt...?“ Und da war Pigipix über der Ziellinie! Sackstark! Er muss sich nun etwas erholen, damit er am nächsten Tag wieder weiter laufen kann.

Da kamen noch die Kleinen, welche ebenfalls einen Wettkampf machen. Sie bestreiten ganz klar eine kleinere Strecke. Aber für ihr Alter ist das genauso anstrengend, wie beim Marathon. Und an der Startlinie: Man spürt förmlich die Anspannung, das Adrenalin. Die Kinder stehen schon total in der Startposition, obwohl der Start erst in 2 Minuten ist. Doch dann...: „Auf die Plätze – Fertig – LOS!!!“ Die Menge springt los - „Ah... uff... hoffentlich haben sie sich nicht wehgetan!“ Bei den Kindern passiert es immer wieder, dass sie im Eifer gleich nach dem Start über die Beine der andern stolpern und hinfallen. Ein Kind fiel gleich vor den Augen von Pigipix um! „Auaaaaa!“ Pigipix springt über die Schranke und hilft dem Seepferdchen. Es weint. Pigipix hilft ihm auf die Beine und begleitet es bis zur Ziellinie. Wunderschön, wie die Zuschauer allen Kindern zurufen und sie anfeuern – auch den Letzten. Im Ziel angekommen gratuliert Pigipix dem Seepferdchen. Er fragt: „Na, ist alles ok?“ Das Kind sagt: „Jap – es macht noch etwas weh – aber es geht schon.“ „Du darfst ganz, ganz fest stolz auf Dich sein – wie heisst Du?“ „Ich heisse Neiko“ (hehe – Sandra). Pigipix bleibt noch etwas bei Neiko und seiner Familie. Sie diskutieren vor allem über den Sport. Und Pigipix kann ganz begeistert seine Meinung vertreten, dass der Sport für jede Lebenslage eine enorm wichtige und tolle Abwechslung ist.

Da ruft der Speaker: „Liebe Sportlerinnen und Sportler. Wir danken Euch für die Teilnahme. Wir machen uns nun an die Rangliste. Es wird etwa eine Stunde dauern, bis wir die Rangverkündigung beginnen können. Wir bitten alle um Geduld – verpflegt Euch währenddessen an unserer Festwirtschaft. „Ööööö – soooo blöööööö! Jetzt müssen wir eine ganze Stunde warten!“, sagt Neiko. Da hat Pigipix einen Blitzgedanken.

„Du Neiko – ich habe eine ganz tolle Idee. Es ist bald Muttertag. Wollen wir ein Lied zusammen einstudieren und danach Euren Mamis vorsingen? Hast Du vielleicht noch weitere Freunde hier auf dem Platz? Dann könnten wir uns hinter den Mozart-Platz verschieben und dort das Lied einstudieren?“ „Oh ja – bin sofort dabei.“ Es ging keine

5 Minuten, standen 19 Kinder vor Pigipix. Pigipix geht aber noch kurz zum Speaker, und meldet ihm, dass sie am Ende der Rangverkündigung noch eine Überraschung hätten.

So ziehen sich die Kinder und Pigipix zurück, um das Lied einzustudieren. Pigipix verteilt den Zettel und spielt die Melodie dazu ab. Die Kinder haben den Text sehr schnell auswendig gelernt und können ihn an der Melodie sehr gut anpassen. Während die Kinder singen, das Eichhörnchen vorne dirigiert, geht es ihm vor Freude kalt den Rücken hinab. Es ist eine riesen Freude, ihnen zuzuhören. Die Kinder singen wie Engel! Wunderschön!

Dann ruft der Speaker zur Rangverkündigung. Naja, für Pigipix reicht es zu keiner Medaille. Dafür kriegt Neiko den Motivationspreis, da er nicht aufgab, aufstand und weitermachte! Bravo Neiko!

Wo der Speaker fertig ist, greift Pigipix zum Mikrofon. „Na Kinder, hat es Euch gefallen?“ Yea... die Kinder riefen alle lautstark. „Und nun liebe Mamis... wir haben Euch jetzt eine Überraschung! Es ist bald Muttertag – und Ihr habt ein Danke verdient. Geniesst einfach das, was Ihr jetzt zu hören und zu sehen bekommt.“

Die Kinder treten auf die Bühne, stehen ein und fangen an zu singen.

Nach dem Lied sieht man einige Mamis mit einem Nasentuch in der Hand, um die Tränen weg zu wischen. Pigipix bedankt sich bei den Kindern und sagt: „Hört mal, ich gehe mich kurz frisch machen, komme dann wieder und verabschiede mich bei Euch. Wartet Ihr auf mich?“ Die Kinder darauf: „Nee Pigipix, geh nicht! Bitte bleib bei uns! Wir warten auf jeden fall hier, bis Du wieder kommst.“

Pigipix geht an den St. Peter Weiher, wo das Schloss Leopoldskron steht. Er wäscht sich gründlich, denn er hat vom Marathon viel geschwitzt und stinkt. Nach getaner Badekur kehrt Pigipix an den Austragungsort zurück. Von weitem sieht er die Kinder – die Kinder sehen Pigipix herankommen.

Kabum... Klick.... Klick....!!!! Auf einmal wird Pigipix von zwei bewaffneten Männern von hinten gepackt, an eine Mauer gedrückt, ihm werden Handschellen angelegt und von der Mineralpolizei abgeführt... Und das vor den Augen der Kinder!!! Die Presse CH TV hat das Showspiel auch gleich mitgesehen! In diesem Moment überquert die Agakröte Andreatika mit einem miesen Grinsen im Gesicht über den Platz! Da fragt der Stier von der Presse: „Miss Andreatika – wollen sie dazu Stellung nehmen?“ „Wieso kennen sie meinen Namen?“, fragt die Kröte ganz verdutzt. „Ha – ich arbeite beim Fernsehen!“, erwidert der Stier. Doch die Kröte winkt ab. Darauf der Stier: „Es ist die letzte Möglichkeit, ihren ----piiiiip----- zu retten.“

Ja... und die Kinder stehen ganz geschockt da, einige liessen den Tränen freien Lauf. Sie konnten Pigipix nichtmehr tschüss sagen. Und mussten mit ansehen, wie ihr Freund, der selbst einer Fliege nie etwas zu leide tun würde, von der Mineralpolizei abgeführt wurde.

Pigipix sitzt nun auf dem Polizeiposten – und all die Kinder werden die kommende Nacht schlecht – wenn überhaupt – schlafen können. Und die Agakröte Andreatika hat wieder erreicht, was sie wollte!

Ob und wie Pigipix aus dem Gefängnis kam, erfährt Ihr in der Geschichte 4!

Geschichte 3
Muttertag in Handschellen
Mai 2014
Rinaldo Inäbnit